

## **Erklärung zu den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) im Bildungswesen**

vom 8. Juni 2000

Seit die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) im Jahre 1986 ihre *Leitideen und Richtziele zur Informatik in den Volksschulen* verabschiedet hat, haben die Kantone und Gemeinden grosse Anstrengungen zur Integration der IKT in den Unterricht unternommen: durch Ausstattung der Schulen, Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, Beratung und Betreuung sowie Schaffung von Fachstellen und Kompetenzzentren. Damit stehen die Kantone in Einklang mit den Erklärungen und Empfehlungen der internationalen Organisationen. Die Zusammenarbeit mit dem Bund zeigt sich in der gemeinsamen Führung einer Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien (SFIB) seit 1989.

Ein weiterer Schritt in dieser Zusammenarbeit ist nun mit dem Entscheid für den *Aufbau und Betrieb eines Schweizerischen Bildungsservers* erfolgt. Dieser wird die bestehenden IKT-Angebote und -Kompetenzen sinnvoll vernetzen und als Drehscheibe dienen. Schülerinnen und Schüler, Studierende, Eltern, Lehrpersonen, öffentliche wie private Anbieter werden über diese Plattform erleichterten und umfassenden Zugang zur Information und Kommunikation im nationalen Bildungswesen finden. Auch sollen im Rahmen des Schweizerischen Bildungsservers gezielt Aufträge zur Herstellung pädagogisch-didaktisch geeigneter Software erteilt und Orientierungshilfen für einen qualifizierten Umgang mit der unüberblickbaren Informationsflut geboten werden.

Die EDK wird in Zukunft das Gewicht der gesamtschweizerischen Koordination und Unterstützung auf die folgenden IKT-Schwerpunkte legen:

- Einbezug der IKT in die Lehrpläne und Koordination zwischen den verschiedenen Schulstufen
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Software-Entwicklung (Lehr-/Lern-Software)
- Einsatz für gute Rahmenbedingungen (Rahmenverträge mit Software-Herstellern und Bildungsfernsehen, günstiger Internetzugang für Schulen)
- Förderung von und Mitwirkung bei Projekten (z.B. im Hochschulbereich "Virtueller Campus Schweiz")

Die Kantone sind sich bewusst, in diese Bereiche auch weiterhin in erheblichem Umfang (z.B. für die Entwicklung von Multimedia) Mittel investieren zu müssen.

Bei der Umsetzung der Schwerpunkte soll vor allem auch dem *qualitativen* Aspekt Rechnung getragen werden. Die IKT sind integrierter Bestandteil unserer Gesellschaft (Bildung/Arbeit/Freizeit). Der Umgang mit der Informationsflut stellt eine besondere pädagogische Herausforderung dar, der sowohl auf der methodisch-didaktischen als auch der ethischen Ebene begegnet werden muss. Neben wertenden Kriterien ist dabei auch Kreativität gefragt.